

# Wer ist der wahre Meisterdieb?

Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums präsentieren vergnügliches Theater

Von Ilse Fischer-Giovante

LAICHINGEN - Was hat die elegante Gräfin zu verbergen? Wo ist der seit Jahrzehnten verschwundene Reichsapfel? Etwa im Dessert versteckt? Warum wollen sich gleich zwei Kommissare des mysteriösen Raubs annehmen? Fragen über Fragen kündigten an die spannende Kriminalkomödie „Reichsapfel mit Vanillesosse“ im vollbesetzten Musiksaal des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, inszeniert von Lehrerin Anne Spanhel. Die musikalische Leitung hatte Tatjana Bräkow-Killius, die 15 Mitwirkenden des Schulorchesters brillierten an den Instrumenten Flöte, Saxophon, Trompete, Violine, Violoncelli und Klavier.

Es spielten mit Lena Späth in der Rolle der Gräfin, Carina Gauss, Deborah Fritsch und Lotte Schroeder waren die Meisterdetektive, Tobias Ostertag war der falsche, Jonathan Ruppel der richtige Kommissar, Elina Baumgarten das intelligente Dienstmädchen. Alle Rollen waren treffend besetzt, die Schauspieler zeigten sich charakterstark, textsicher, mit großer Bühnenpräsenz.

Schulleiter Torben Stolze begrüßte herzlich und dankte am Ende allen Beteiligten für das gelungene Gemeinschaftsprojekt und sicherte zu, sich für weitere außerschulische AG's einzusetzen, die allemal die Persönlichkeitsentwicklung und den Teamgeist fördern.

Walzersedigkeit eröffnet das Spiel, das Bühnenbild ließ „Dinner for one“ assoziieren: Da liegt ein Tiger-Vorleger am Fußboden,

ein flackernder Kronleuchter hängt an der Decke, ein gräflicher Speisesaal mit gedecktem Tisch. Leonora, im Dienstmädchen-Outfit, stellt die zu erwartenden Gäste vor: „eine eitle Bagage, ein Vermögen wird da weggesoffen“, dazu werden Rebhühner serviert. Im roten langen Samtkleid tritt die Gräfin auf, leicht humpelnd, mit Gehstock. Auch

sie stellt die Gäste des Landhauses vor: „Diese Herrschaften, alleamt Kommissare, leben vom Ruhm der vergangenen Jahre“, inszenierten sich publikumswirksam in der Presse, dabei war sie selbst ihre Lehrmeisterin, ihr gebühre der Ruhm. Sie kündigt an, dass den selbsternannten Meisterdetektiven eine Prüfung bevorstehe, eine „harte Nuss“ sei

da zu knacken. Die Gäste treffen ein, die Dialoge sind – meisterlich gesprochen – zynisch, ironisch, stichelig-bösartig, mit düsteren Vorahnungen zu dieser Einladung.

Die Gräfin stellt einen ungelösten Fall, 40 Jahre her, zur Disposition: Alle drei geben zu, „diese Angelegenheit aufs Intensivste verfolgt zu haben“. Es geht um den Raub eines „Reichsapfels“, eines goldenen Herrschaftszeichens, das vom Dieb durch ein Duplikat ersetzt wurde. Ein Abbild davon (meisterlich reproduziert von Lotte Schröder) prangt an der Wand des gräflichen Speisesaals. Das gegenseitige Misstrauen der drei, aus allen Ecken der Welt Angereisten, steigt. Musikalisch passend gewählt zum Essen und vom Orchester perfekt interpretiert: „Tequila“. Es folgen komödiantische Verirrungen, ein turbulentes Spiel, der Verdacht fällt auf alle, reihum. Ein fragwürdiger herbeigeeilter Kommissar sucht gar hinterm Vorhang und unterm Tisch. Falsche Fährten werden gelegt: Versteckt sich unter einem der zum Nachttisch gereichten Bratäpfel gar der gesuchte „Reichsapfel“? Licht ins spannende Verwirrspiel bringen erst ein „richtiger Kommissar“ und die Gräfin, ihres Zeichens eben selbst die Meisterdetektivin.

Spielfreude war allen Mitwirkenden anzumerken, manches zu fördernde Theatertalent war zu entdecken. Die Zuschauer dankten mit viel Beifall für den spannend-vergnüglichen Theaterabend, dem ein Jahr Probearbeit jeweils am Mittwochmittag vorausging.



Für Spannung und Spaß sorgte das Theaterstück am ASG.

FOTO: IFI